

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 79 (2001)
Heft: 1-2

Artikel: Mehr als ein Pizzakurier
Autor: Kippe, Esther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722348>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Mehr als ein Pizzakurier

Täglich bringen die Fahrerinnen vom Mahlzeitendienst Schaffhausen älteren Menschen eine frische Mahlzeit ins Haus. Gleichzeitig sind die Mitarbeiterinnen von Pro Senectute wichtige Bezugspersonen.

VON ESTHER KIPPE

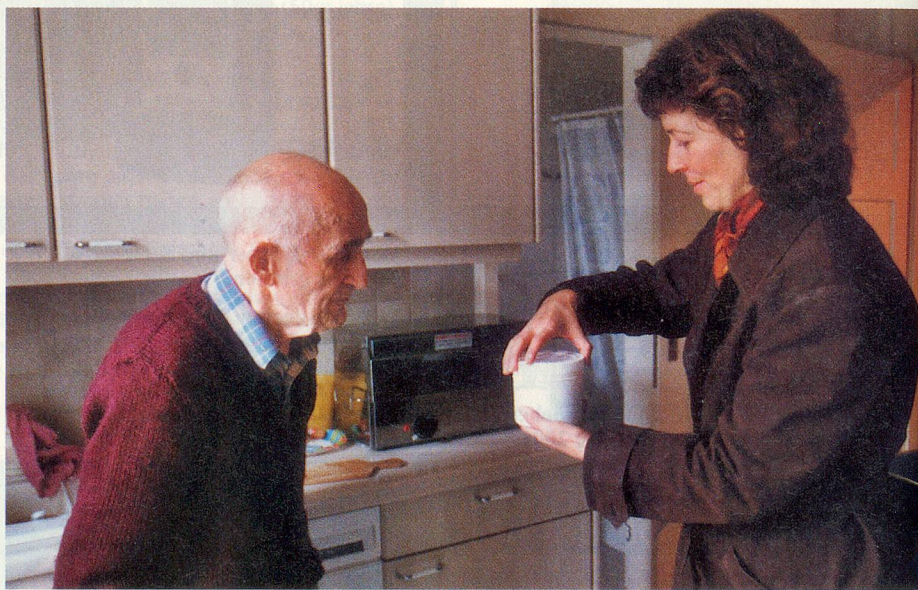
Tatsächlich: Frau Gemperli* hat das Essen von gestern wieder stehen lassen. Seit ihr Mann im Spital ist, hat die 82-Jährige kaum mehr Hunger. Iris Wyss hebt den Deckel vom Geschirr, in dem sie das frische Menü gebracht hat, und versucht, Frau Gemperli gluschtig zu machen. Vielleicht, im Laufe des Tages, verspricht diese. Die Fahrerin vom Mahlzeitendienst packt das Essen vom Vortag wieder ein. Ein prüfender Blick auf Frau Gemperli: Sie sieht gesund aus. Vielleicht isst sie ja zwischendurch irgend etwas anderes. Ausserdem kommt ihr Mann bald nach Hause. Dann kehrt sicher auch ihr Appetit zurück.

Iris Wyss eilt zu ihrem Auto. Siebenzehn Kunststoffboxen mit Henkel hat sie heute Morgen in den Laderaum geschichtet. Jede Box enthält eine Mahlzeit bestehend aus Suppe, einem Hauptgang und einem Dessert und ist mit dem Namen des Kunden angeschrieben. Jetzt ist das Ehepaar Meili* an der Reihe.

Mahlzeiten aus Altersheimküche

Jeden Tag bereitet der Koch des Altersheims Steig in Schaffhausen mit den Tagesmenüs auch die Portionen für den Mahlzeitendienst von Pro Senectute zu. Diese richtet er sorgfältig auf Porzellangeschirr an: elfmal Normalkost, fünfmal vegetarisch, vier Schon- und ein Diabetikermenü...

Nach dem Anrichten werden die Mahlzeiten in einer speziellen Kühlanlage auf 5°C abgekühlt. Am anderen Morgen um sieben Uhr holt die Dienst tuende Fahrerin die Mahlzeiten zum Verteilen ab. Dasselbe geht gleichzeitig in sechs weiteren Heimen im ganzen Kanton Schaffhausen über die Bühne. Pro Jahr



Zum Dessert Fruchtsalat. Iris Wyss zeigt dem Kunden, was sie mitgebracht hat.

werden im ganzen Kanton über 44 000 Mahlzeiten an ältere Menschen abgegeben. In der Stadt ist der Mahlzeitendienst in zwei Routen aufgeteilt, die in regelmässigem Turnus von insgesamt acht Frauen gefahren werden. Pro Woche verteilen sie hier rund 460 Mahlzeiten.

Zweimal in der Woche ist Iris Wyss dran. Vor acht Jahren, als sie von ihren beiden Kindern nicht mehr so intensiv gebraucht wurde, hatte sie sich nach einer sinnvollen Tätigkeit ausser Haus umgeschaut und diese beim Mahlzeitendienst von Pro Senectute gefunden. Inzwischen hat die gelernte Büroangestellte auch die Disposition für ihren Zustellkreis übernommen. Am Computer hält sie in einer Liste fest, welche Kunden an welchen Tagen welche Art von Mahlzeit beziehen und welche Fahrerin wann Dienst hat.

Werden ihr von Pro Senectute neue Interessenten gemeldet, klärt Iris Wyss

bei einem persönlichen Besuch deren Bedürfnisse ab und informiert über die Einzelheiten des Mahlzeitendienstes. Ist normale oder vegetarische Kost gefragt? Will der Kunde jeden Tag eine Mahlzeit beziehen oder sich nur an bestimmten Tagen vom Kochen entlasten?

Pro Mahlzeit müssen die Kunden und Kundinnen mit Fr. 13.40 rechnen. Zusätzlich 18 Franken im Monat verrechnet Pro Senectute für das Geschirr und die Miete eines kleinen Infrarot-Ofens zum Aufwärmen der Mahlzeiten. Die Mahlzeit für den Samstag wird am Freitag mitgeliefert. Am Sonntag müssen sich die Kunden selber versorgen oder von Angehörigen verköstigen lassen.

Charme geht durch den Magen

Einige ihrer Kunden schlafen noch, wenn die Fahrerin am frühen Vormittag mit dem Essen vorbeikommt. Sie haben dem Mahlzeitendienst einen Hausschlüssel

anvertraut oder lassen die Wohnungstür unverriegelt. Leise stellt Iris Wyss das Essen an den vereinbarten Platz. Bei einer kränkenden Frau späht sie kurz ins Schlafzimmer. Im Notfall könnte sie den Arzt alarmieren.

Eine Kundin oder einen Kunden in einer Notsituation anzutreffen, während alle anderen auf ihre Mahlzeit warten, sei allerdings für die Fahrerinnen ein be-

Vorgesetzten gefragt, als sie sich bei Pro Senectute um diese Aufgabe beworben hatte. Diese Frage habe sie damals mit 33 Jahren für übertrieben gehalten. «Inzwischen weiss ich, dass sie mehr als berechtigt war», sagt sie nachdenklich.

Es kommt auch viel zurück

Sich auf die verschiedenen Menschen und Situationen einzustellen, verlangt



BILDER RENGGLI

Im Infrarot-Ofen werden die Mahlzeiten während zwanzig Minuten aufgewärmt.

klemmender Gedanke. Alte Menschen hätten schnell einmal Angst, man habe sie vergessen. Und selbst die kleinste Autopanne, vereiste oder verstopfte Strassen könnten den Fahrplan durcheinander bringen.

Heute ist Iris Wyss pünktlich. Jedem Kunden zeigt sie das Essen, auf Wunsch zerkleinert sie es in mundgerechte Stücke. Wenn nötig erklärt sie noch einmal, wie der Infrarot-Ofen bedient wird: Teller hineinschieben, Schalter bis zur Markierung drehen, nach zwanzig Minuten ist das Essen fertig.

Es schmecke immer gut, meint Herr Meili*, «besonders wenn es von einer so charmanten Person gebracht wird». Iris Wyss lacht. Obwohl sie jeweils nur wenige Minuten bleiben kann, sind ihr die Kundinnen und Kunden ans Herz gewachsen.

Ob sie denn auch belastbar sei, wurde Iris Wyss seinerzeit von der künftigen

nicht nur Beweglichkeit, sondern auch Stabilität. «Man bekommt Freud und Leid dieser Menschen mit. Und es geht einem nahe, wenn jemand krank wird und dann plötzlich nicht mehr da ist.» Iris Wyss' Weg führt quer durch die Stadt und in die angrenzenden Gemeinden Büsingen und Feuerthalen. Vier Stunden braucht sie dazu in der Regel. Bis zu 25 Mahlzeiten muss sie in dieser Zeit verteilen. Eine Pause liegt nicht drin.

Auf den kurzen Autostrecken von der einen Adresse zur anderen entspanne sie sich und stelle sie sich auf den nächsten Kunden ein. Ist sie bis zum Mittag nicht erschöpft? Doch, auch wegen des vielen Treppaufs und Treppabhs. Andererseits bekomme sie von den alten Menschen sehr viel zurück: Ihre Freude, ihre Dankbarkeit. «Sie schätzen es, dass wir nicht einfach nur eine Schachtel abliefern und Geld kassieren, sondern etwas mehr bieten als ein Pizzakurier.» *Namen geändert

DER MAHLZEITENDIENST

Pro Senectute bietet in 21 Kantonen Mahlzeitendienste für Menschen im AHV-Alter an.

Die nach modernen Ernährungsgrundsätzen zubereiteten und ins Haus gelieferten Mahlzeiten tragen dazu bei, dass ältere Menschen länger unabhängig und in den eigenen vier Wänden bleiben können. Der regelmässige Kontakt mit den Mahlzeiten-Verträgerinnen fällt dabei ebenso ins Gewicht wie die gesunde Ernährung.

Je nach örtlichen Gegebenheiten werden die Mahlzeiten vakuumverpackt für eine ganze Woche geliefert oder frisch gekocht zum Aufwärmen ins Haus gebracht (Beispiel Schaffhausen). In einigen Gemeinden kommt das Essen direkt aus der Küche in einem Wärmebehälter zum Kunden auf den Tisch. In der Regel stehen normale und vegetarische Kost und ein Diabetikermenü zur Auswahl.

Für die Zustellung der Mahlzeiten sind, je nach Region, freiwillige oder bezahlte Fahrerinnen und Fahrer im Einsatz. Das BSV (Bundesamt für Sozialversicherung) unterstützt die Mahlzeitendienste mit einem kleinen Beitrag je verteilte Mahlzeit.

Weitere Auskünfte über die Mahlzeitendienste erteilen die Geschäfts- und Beratungsstellen der kantonalen Pro-Senectute-Organisationen. Eine Liste mit den Adressen ist erhältlich bei

Pro Senectute Schweiz
Geschäfts- und Fachstelle
Lavaterstrasse 60
Postfach, 8027 Zürich
Tel. 01 283 89 89
Fax 01 283 89 80
Mail
geschaeftsstelle@pro-senectute.ch